

# Der Ernst des Lebens

## (geht nach der Schule erst richtig los)

Von Rasp

### Kapitel 21: Die letzten Vorbereitungen

„Habt ihr auch wirklich alles?“, fragte Chichi wohl schon zum hundertsten Male seit dem Frühstück. Ihre beiden Söhne lächelten artig und nickten erneut mit dem Kopf.

„Ja Mutter, wir haben wirklich alles“, setzte Son Gohan noch hinzu.

Es waren nur noch wenige Tage bis zu dem Turnier der Viertsemestler. Alle daran beteiligten, sei es nun als Sportler oder als etwas anderes, sollten an diesem Tag zu dem Ort fahren, an welchem das Spektakel stattfinden sollte. Son Gohan wurde, wegen seines Professorenpostens, als Ringrichter eingesetzt. Auf diese Weise sollte es ihm und den drei anderen leichter fallen entsprechende Noten zu verteilen.

„Man wird das langweilig“, gähnte Goten schon jetzt.

„Warum denn das?“, fragte Trunks, der im Kopf noch einmal seine To-Do-Liste gecheckt hatte.

„Na, ich war doch nur für das Design der Website zuständig. Das Design steht jetzt und die neuesten Daten laden schließlich andere hoch“, erklärte er seinem Kumpel und gähnte dann noch einmal.

„Sei doch froh, dann kannst du dir die Kämpfe in aller Ruhe ansehen“, entgegnete Trunks schulterzuckend.

„Ich würde aber lieber was zu tun haben“, motzte er weiter.

„Wer bist du und was hast du mit meinem Bruder gemacht?“, wurde er allerdings von Gohan unterbrochen.

„Ich hätte es nie für möglich gehalten, einen solchen Satz aus deinem Mund zu hören Brüderchen“, ergänzte er.

Goten erwiderte etwas gereizt: „Jaja ich bin immer für eine Überraschung gut ich weiß. Guck du lieber, ob du alles ins Auto bekommst.“

Gohan grinste ihn an und verfrachtete danach den letzten Koffer ins Auto. Da sie nur zu dritt fahren, war für das Gepäck genügend Platz geblieben. Bulma und Chichi hatten für ihre Söhne noch einen Korb mit Snacks für die Fahrt gepackt. Diesen schnappte sich Goten und setzte sich auf den Rücksitz.

„Dafür kannst du vorne sitzen“, grinste er Trunks an, der auf der Beifahrerseite einstieg.

„so lange du uns noch was übrig lässt, dann kannst du machen was du willst“, witzelte der lila haarige und winkte noch einmal seiner Mutter zu. Chichi war noch bei ihrem ältesten Sohn und gab ihm Hinweise wie er noch sicherer fahren konnte. Dieser nickte und lächelte sie an. Dann legte er ihr eine Hand auf die Schulter, sagte etwas, was die beiden im Auto nicht verstehen konnten, und stieg dann zu den beiden.

„Na dann mal los. Wir wollen doch pünktlich kommen!“

Die Fahrt dauerte nicht lange. Auf den Straßen war wenig Verkehr und Gohan konnte zügig fahren. Pausen machten sie auch keine. Gohan saß sowieso hinten und ließ es sich schmecken und Son Gohan selber hatte keinen Hunger.

Sie kamen kurz nach dem Bus mit den Sportlern auf dem Parkplatz vor dem Turniergelände an. Sie waren noch nicht einmal wirklich aus dem Auto gestiegen, als Pan und etwas weiter hinter ihr Videll auf sie zu gerannt kamen. Son Gohan fing seine Tochter auf und nahm sie auf den Arm.

„Ihr seid ja doch schon da“, freute er sich und gab seiner Frau, die das Auto nun auch erreicht hatte, einen Kuss.

„Mein Vater wollte gestern schon hierher kommen und da sind wir gleich mitgefahren. Kommt“, richtete sie sich nun auch an die anderen beiden, „ich zeig euch die Unterkunft für die Zweitsemestler.“

Sie lächelte den beiden zu und ging voran. Pan zappelte auf dem Arm ihres Vaters herum, bis dieser sie auf den Boden stellte. Sofort rannte sie zu Gohan und ließ sich von ihm auf die Schultern nehmen.

So gingen sie über den Parkplatz und zu den Quartieren. Unterwegs traf Trunks auf Luca und schickte die anderen schon mal vor, da er mit seinem „Schützling“ noch etwas zu besprechen hatte.

„Eure Zimmer sind dort in diesem Haus, die Sportler wohnen in dem dort drüben“, erklärte Videll und zog Son Gohan zu einem dritten Gebäude: „Dort wohnen die Professoren und mein Vater. Also auch du und ich“, sagte sie. An Gohan gewandt fügte sie noch hinzu: „Findest du dich allein zurecht?“ Der Angesprochene nickte und sagte zu seiner Nichte: „Das schaffen wir beide schon“. Pan freute sich und erzählte ihrem Onkel von der Reise.

In dem Moment als sie die Tür zu den Unterkünften erreichten, traten Matt und Mira hinaus. Matts Gesicht verfinsterte sich sofort und nahm nach nur kurzer Zeit einen staunenden Ausdruck an.

„Das ist doch die Tochter von unserem Professor“, stellte er fest. Mira nickte: „Ja, die beiden sind verwandt“, erklärte sie ihrem Bruder, dessen Gesicht nun vor Zorn rot anlief. „Deshalb bekommt er immer bessere Noten als ich. Weil er mit dem Professor verwandt ist. Na warte, das werde ich Mister Satan melden.“

Gohan zuckte nur mit den Schultern und Pan erzählte fröhlich: „Mein Opa weiß das schon.“

„Opa?“, fragte Matt ungläubig und sah von Pan zu Gohan und dann zu seiner Schwester.

„Ja, die Frau von Professor Gohan ist die Tochter Mr. Satans“, erklärte sie ihm und zog ihn weiter, Gohan ein kurzes Lächeln schenkend. Dieser ging mit Pan ins Gebäude.

„Warum hast du mir das nicht eher erzählt?“, fragte Matt seine Schwester aufgebracht. „Das hätte ich wissen müssen.“

„Matt jetzt komm mal wieder runter. Es gibt viele Sachen die du nicht weißt. Und es gibt viele Sachen die ich nicht weiß“, musste sie noch schnell anfügen, denn sie sah den nächsten Wutausbruch drohen. „Und man muss auch nicht alles wissen. Mr. Satan weiß in diesem Fall bescheid, also geht das in Ordnung.“

Matt schnaubte und ging dann in Richtung Arena, um noch einmal die Kabel zu überprüfen.

„Ich glaube Gohan hat sich seine Ankunft hier auch anders vorgestellt“, hörte sie nun eine Stimme hinter sich. Trunks hatte sich von Luca getrennt und stand nun mit seiner

Reisetasche hinter Mira.

„Aber lustig war es doch. Zum Glück hat er mich nicht gesehen.“

„Ach, er hat sich in den letzten Wochen gebessert“, meinte Mira, „aber manchmal gehen einfach die Pferde mit ihm durch. Aber erst mal Hallo.“

Sie umarmte ihn kurz: „Ich muss auch gleich los. Ich muss zur Mikroprobe. Sehen wir uns heute Abend?“

„Spätestens beim Essen“, lächelte Trunks, nahm seine Tasche und machte sich auf den Weg sein Zimmer zu suchen.

„Ok Luca. Du hast morgen früh noch mal Training. Danach kannst du eigentlich machen was du willst, außer Nachmittags um zwei. Da werden Fotos von den Sportlern gemacht“, las Trunks von einem Notizzettel vor und Luca nickte.

„Ist ja ganz relaxt der Tag morgen. Und wann geht's dann übermorgen los?“

„Nach der feierlichen Eröffnung durch Mister Satan irgendwann Mittags dann. Aber genaues kann ich dir erst morgen sagen. Unser Direx war sich noch nicht sicher.“

„Wie immer also“, lachte Luca und sah nach vorn. Dort sollten bereits seit einer halben Stunde der Direktor und Mister Satan stehen und ihnen die letzten Informationen geben, doch bis jetzt hatte sich weder der eine noch der andere gezeigt.

„Langsam wird's mir zu blöd“, flüsterte Luca und gähnte herzhaft.

Luca sah sich um: „Sind auch schon viele gegangen und ich mach mich auch vom Acker. Ich hab ne Verabredung zum Training.“ Er stand auf und winkte kurz.

„Ist gut, ich sag dir dann ob hier noch was passiert ist“, rief Trunks ihm nach.

Doch er hätte nicht warten müssen. Mister Satan wollte ihnen nur Glück wünschen und schickte sie alle ins Bett, damit sie für die letzten Vorbereitungen fit waren.